

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Sonntag, 27. November 2011 08:29
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_130: der Aufbruch vom Ölberg nach Emmaus

Liebe Liste,

zuletzt hat Jesus den drei Jüngern Johannes, Petrus und Jakobus, die Er eigens zur Seite genommen hat, sehr wichtige Hinweise über die wundervolle Zukunft der vollendeten Menschen, der wahren Kindern Gottes gegeben. Diese vollendeten Erschaffenen werden in der Ähnlichkeit ihres "Vaters" sein und eigenständig und frei in Liebe wie der "Vater" tätig sein dürfen; siehe dazu das vorangegangene Kapitel 129 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Im Verlauf von ein paar Tagen hat Jesus und auch der hohe Engel Raphael viele und bedeutsame Offenbarungen und Belehrungen all denen gegeben, die mit Jesus in der Herberge des Lazarus auf dem Ölberg anwesend sind.

Davor war Jesus im Tempel zu Jerusalem und hatte dort erneut heftige Auseinandersetzungen mit den Pharisäer, die mit einem missglückten Anschlag auf das Leben von Jesus endeten. Das ist im Evangelium des Johannes, Kapitel 7 überliefert (Joh. 7,14-36). Auch im Werk "Das große Evangelium Johannes", Band 6, Kapitel 147 (GEJ.06_147) wird das berichtet.

Es ging dabei erneut um die Feststellung, dass aus Galiäa kein Prophet kommen wird. Jesus wurde als Galiäer eingestuft, denn er lebte von Jugend an in Nazareth und die Herrn des Tempels ignorierten, dass Jesus in Bethlehem nahe Jerusalem in Judäa, in der Stadt Davids, geboren wurde. Ziel war, Jesus als den Messias abzulehnen und seinen Einfluss völlig auszuschalten.

Die Knechte der Tempelherrn haben es aufgegeben Jesus festzunehmen und Er, Jesus, ging zu Lazarus nach Bethanien. Bei dieser Gelegenheit sind Ihm 20 Pharisäer gefolgt (GEJ.06_148), die sich zu Jesus bekehrt haben: sie werden in der Folge Judgriechen genannt, weil sie griechische Kleider bekamen, um vor der Verfolgung durch die Tempelherrn (ihre Vorgesetzten) sicher zu sein.

Erneut lehrt Jesus im Tempel und es gibt wieder Tumulte (Joh. 7,37-52, so auch in GEJ.06_170,171). Jesus sollte ergriffen und gefangen genommen werden, aber die Knechte des Tempels weigerten sich Jesus festzunehmen; sie erkannten, dass der Redner Jesus von Gottes Geist erfüllt ist.

Jesus verließ mit Lazarus den Tempel und ging mit ihm in die Herberge des Lazarus auf dem Ölberg; siehe dazu Joh. 8,01 und auch GEJ.06_172 ff. Hier in der Herberge auf dem Ölberg hat Jesus mehrere Tage gelehrt und auch der Engel Raphael wurde als Helfer (Diener) von Jesus vielfältig eingesetzt: siehe dazu GEJ.06_172 bis 248 und dann im folgenden Band 7 von "Das große Evangelium Johannes" die Kapitel 001 bis 130 (GEJ.07_001 bis 130).

Nach diesen sehr umfangreichen und sehr tiefen Belehrungen, über die im Neuen Testament nichts berichtet wird, verlässt Jesus und alle, die Ihm (und auch dem Engel Raphael) mit großer Aufmerksamkeit zugehört hatten und sehr wichtige Offenbarungen kennengelernt haben, die Herberge auf dem Ölberg um hinunter in den kleinen Ort Emmaus vor Jerusalem zu ziehen.

[GEJ.07_130,01] Es kam nun auch unser Lazarus in Gesellschaft Raphaels aus dem Hause. Er ging nun gleich auf uns zu und wollte reden; aber Raphael gab ihm einen Wink und sagte, daß Ich noch ein wenig ruhen wolle. Da hielt Lazarus inne und wartete ab, bis es Mir genehm sein würde. Aber es dauerte Meine Ruhe nur noch etliche Augenblicke, und Ich berief (herbei rufen) dann Selbst den Lazarus zu Mir und sagte zu ihm ganz einfach, daß er nun vor allem für ein gutes und ganz reines Morgenmahl Sorge tragen möge. Solches tat er auch auf der Stelle und setzte sein ganzes Haus in vollste Bewegung. Es dauerte natürlich keine volle Stunde, und das Morgenmahl war bereitet.

[GEJ.07_130,02] Raphael hatte ihn bei dieser Gelegenheit sehr unterstützt, doch diesmal auf eine viel natürlichere Weise denn sonst, und so ging es Lazarus auch schneller vonstatten als sonst

irgendwann, da er ganz auf dem natürlichen Wege solch ein bedeutendes Mahl herstellte.

Diesmal hat der Engel Raphael die vielen unsichtbaren Engel-Helfer nur unwesentlich für die Zubereitung der vielen Speisen eingesetzt.

[GEJ.07_130,03] Doch ganz auf dem übersinnlichen Wege durfte das heute der Magier wegen nicht geschehen, da sie nun auf alles ein scharfes Auge richteten, wo sie merkten, daß die Sache irgend hintergründlich von Mir (Jesus) ausgehen dürfte.

Es sollte vermieden werden den indischen Magiern (sie sind Zauberer nach irdischer Art) einen unbegründeten Eindruck zu geben, dass Jesus - in einem von den Magiern als Zauberei gewerteten Geschehen - beteiligt sein könnte.

[GEJ.07_130,04] Als sich das Morgenmahl in der besten Ordnung auf den Tischen befand, da kam der Wirt des Lazarus und winkte ihm (Lazarus), daß das Morgenmahl bereits auf den Tischen stehe.

[GEJ.07_130,05] Lazarus aber gab Mir den Wink; aber Ich sagte zu ihm: „Bruder, das hätte Ich auch ohne deinen Wink verstanden; aber es war der Wink dennoch gut der Fremden wegen, und so erheben wir uns und gehen ins Haus, um das Morgenmahl einzunehmen!“

[GEJ.07_130,06] Als Ich das gesagt hatte, erhob Ich Mich denn auch sogleich mit den drei vorbenannten Jüngern (Johannes, Petrus, Jakobus mit denen Jesus schon den beginnenden Tag betrachtet hatte und ihnen wichtige Offenbarungen gab; GEJ.07_129), ging in den großen Speisesaal, und alle Anwesenden folgten auf den Ruf des Lazarus Meinem Beispiel.

[GEJ.07_130,07] Einige Meiner Jünger meinten unter sich, was Ich denn heute etwa doch vorhaben möge, daß da nun alles so mit einer gewissen Eile vor sich gehe. Doch sie bekamen auf solche leeren Fragen von Mir durchaus keine Antwort, – kurz, Ich saß am Tische, aß und trank und gab niemandem eine Antwort auf was immer für eine Frage.

Wieder kommt der Unterschied in der Stellung der Jünger Jesu zum Ausdruck: die drei mit Namen Johannes, Petrus und Jakobus einerseits und die anderen 9 andererseits.

[GEJ.07_130,08] Als Ich bald mit dem Morgenmahle fertig war, da fragte Mich denn auch unser Agrikola, sagend: „Aber, Herr und Meister, ich begreife Dich heute gar nicht! Sonst warst Du stets so gelassen und geduldig, doch heute geht bei Dir alles mit einer solchen Hast vor sich, daß Du Dir gar nicht einmal die Zeit nimmst, Dein Morgenmahl mit Deiner mir schon bekannten Ruhe zu genießen! Was hast Du denn heute so ganz eigentlich vor?“

[GEJ.07_130,09] Sagte Ich: „Ich habe es euch ja doch schon gestern gesagt, daß Ich heute bei Nikodemus in Emmaus sein will und aus Mir allein bekannten Gründen auch sein muß. Aber es ist der Weg dahin für so viele, wie wir nun da beisammen sind, ein wenig beschwerlich; denn wir dürfen aus klugen Rücksichten nur auf verschiedenen Wegen in Gruppen von höchstens zehn Personen dahin gehen. Ziehen wir auf einmal in einer Karawane dahin, so wird das den Templern bald verraten, und Ich bin gestört, heute das zu wirken, was Ich zu wirken habe. Ich werde darum mit Meinen Jüngern, aber nur mit den dreien (Johannes, Petrus, Jakobus), vorausgehen, und das auf einem ganz ungewöhnlichen Wege, um von diesen Templern sicher nicht bemerkt zu werden; ihr aber teilet euch in Gruppen ab, wie Ich es euch angezeigt habe, und ziehet auf verschiedenen Wegen dahin, und nach Verlauf von zwei Stunden sind wir alle im Hause des Nikodemus beisammen.

Jesus stellt sicher, dass die vielen Menschen, die mit ihm nach Emmaus ziehen werden, unauffällig - ohne bei den Pharäern des Tempels auffällig zu werden - nach Emmaus zu Nikodemus gelangen.

[GEJ.07_130,10] Ich wiederhole es euch allen noch einmal und sage: Seid klug wie die Schlangen, aber dabei im Herzen dennoch sanft wie die Tauben; denn da unten (in Jerusalem) haust eine wahre Schlangenbrut und ein Natterngezüchte, und die müssen mit ihresgleichen gebändigt werden! Verstehet und begreift das alle wohl, und richtet euch alle danach, und ihr sollet heute einen segenvollsten Tag durchlebt haben zum größten Segen für eure Seelen! Aber Ich werde nun sogleich abgehen (weggehen). Mit Mir gehen Petrus, Jakobus und Johannes. Mein Diener Raphael und Lazarus aber geleiten unsere Sklavenjungen (die große Gruppe der 290 (120 + 170) befreite Sklaven) dahin. Wenn ihr drei Indier nun auch gleich mit Mir gehen wollet, so könnet ihr euch gleich auf den Weg machen!“

[GEJ.07_130,11] Als die drei solches vernahmen, standen sie freudigst von ihren Sitzen auf und machten sich mit Mir sogleich auf den Weg.

[GEJ.07_130,12] Als Agrikola (der römische Oberrichter) das sah, fragte er Mich, ob es etwas ausmache, so auch er gleich mit Mir nach Emmaus zöge; die anderen Römer (weitere 29 Personen) aber würden allein dahin eines andern Weges gehen.

[GEJ.07_130,13] Sagte Ich: „Wie es dir genehm ist; aber dann ist unsere Anzahl auch schon groß zur Genüge.“

[GEJ.07_130,14] Darüber hatte Agrikola eine große Freude.

[GEJ.07_130,15] Wir gingen nun sogleich ab, zogen vom Ölberge hinab und befanden uns bald auf der großen nach Emmaus führenden Straße, die an diesem Tage als an einem Freitage sehr wenig begangen ward.

Im Ort Emmaus, in dem Nikodemus - Bürgermeister der Stadt Jerusalem und Anhänger von Jesus - seinen Wohnsitz hat, geschehen nun weitere sehr bedenkenswerte Ereignisse. Das erste Ereignis ist die Heilung eines Blinden und eines Lahmen, der den Blinden - so gut er kann - führt. Siehe hierzu das Kapitel 131 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber, eingefügt in die nächste E-Mail.

Herzlich
Gerd